



Fra Filippo Lippi: Die Anbetung durch die Könige

DreiKönigsMusik Mögglingen, 6. Jan. 2017

Sterndreherlied



1. Die hei - ling Drei - ki - ni mit _ ih - ri - gem Stern will
2. Sie wall - fahr - ten _ aus ih - rem Dör - fel _ her - aus, der
5. Jetz Müa - der _ und Va - der, iatz pfü - at _ enk _ God, nehmts,
1. Die heil - gen _ drei Kö - nig mit _ ih - ri - gem Stern, die
3. Die heil - gen _ drei Kö - nig mit _ ih - ri - gem Stern, sie
4. Die heil - gen _ drei Kö - nig mit _ ih - ri - gem Stern knien



i enk _ be - sin - gen, ihr _ Frau - en und Herrn. Ihr Stern gab
 Mel - cher, der _ flan - kelt die _ Fahnstang vor - aus, und bit - ten und
 kafts enk _ a _ Flasch - n Milch, Schmalz und Brot. Lasst's Kind - l dem
 kom - men ge - gan - gen, ihr _ Frau - en und Herrn. Der Stern gab
 brin - gen _ dem Kind - lein das _ Op - fer so gern. Sie rei - sen in
 nie - der _ und eh - ren das _ Kind - lein, den Herrn. Ein se - li - ge



al - len den Schein, ein neu - es Jahr geht uns her - ein.
 singn lo - be - sam sambt drit - ter das Kyrie - le - i - son.
 Ro - des net secha! A - de, _ mia müass - n jetz geha.
 ih - nen den Schein. Ein neu - es Reich geht uns her - ein.
 schnel - - ler Eil, in drei - zehn Tag vier - hun - dert Meil.
 fröh - li - che Zeit ver - leih uns Gott im Him - mel - reich!

Stern über Bethlehem (Sternsinger)



1. Stern ü - ber Beth - le - hem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krip - pe hin,
2. Stern ü - ber Beth - le - hem, nun bleibst du stehn und lässt uns al - le das
3. Stern ü - ber Beth - le - hem, wir sind am Ziel, _ denn die - ser ar - me Stall
4. Stern ü - ber Beth - le - hem, kehren wir zu - rück, steht noch dein hel - ler Schein



zeig wo sie steht; _ leuch - te du uns vor - an,
 Wun - der hier sehn, _ das da ge - sche - hen, was
 birgt doch so viel! _ Du hast uns her - ge - führt,
 in uns - rem Blick, _ und was und froh ge - macht,



bis wir dort sind, _ Stern ü - ber Beth - le - hem, führ uns zum Kind!
 nie - mand ge - dacht, Stern ü - ber Beth - le - hem, in die - ser Nacht.
 wir dan - ken dir, _ Stern ü - ber Beth - le - hem, wir blei - ben hier! _
 tei - len wir aus, _ Stern ü - ber Beth - le - hem, Schein auch zu Haus!

Adeste Fideles (Chor)

1. Ad - es - te fi - de - les, lae - ti tri - um - phan - tes, ve - ni - te, ve -
 2. Her - bei, o ihr Gläub' - gen, fröh - lich tri - um - phie - ret, o kom - met, o
 3. En gre - ge re - lic - to hu - mi - les ad cu - nas vo - ca - ti pa -
 4. Du Kö - nig der Eh - ren, Herrscher der Heer - scha - ren, verschmähst nicht zu

ni - te in — Beth - le - - hem. Na - tum vi - de - te
 kom - met nach Beth - le - - hem! Se - het das Kind - lein,
 sto - res ad - pro - pe - rant. Et nos o - van - ti
 ruhn in Ma - ri - ens Schoß. Du wah - rer Gott, von

Re - gem an - ge - lo - rum. Ve - ni - te ad - o - re - mus, ve - ni - te ad - o -
 uns zum Heil ge - bo - ren! O las - set uns an - be - ten, o las - set uns an -
 gra - du fe - sti - ne - mus. Ve - ni - te ad - o - re - mus, ve - ni - te ad - o -
 E - wig - keit ge - bo - ren! O las - set uns an - be - ten, o las - set uns an -

re - mus, ve - ni - te ad - o - re - - mus — Do - mi - - num.
 be - ten, o las - set uns an - be - ten den Kö - nig, den Herrn.
 re - mus, ve - ni - te ad - o - re - - mus — Do - mi - - num.
 be - ten, o las - set uns an - be - ten den Kö - nig, den Herrn.

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja:

Auf, Zion, werde licht denn es kommt dein Licht und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir geht leuchtend der Herr auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir. Völker wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz. Blick auf und schau umher: Sie alle versammeln sich und kommen zu dir. Deine Söhne kommen von fern, deine Töchter trägt man auf den Armen herbei. Du wirst es sehen und du wirst strahlen, dein Herz bebt vor Freude und öffnet sich weit. Denn der Reichtum des Meeres strömt dir zu, die Schätze der Völker kommen zu dir. Zahllose Kamele bedecken dein Land, Dromedare aus Midian und Efa. Alle kommen von Saba, bringen Weihrauch und Gold und verkünden die ruhmreichen Taten des Herrn.

Nebel (Quartett)

1. Ne - bl steigg aus - n See, grau in grau liegg die
 2. Weit von weit her hörst an Klang, Glock - n so schön wie a
 3. Ne - bl steigg aus - n See, Stern funkl - n ü - bar da

Höh. Reif hät den Wald var - - zau - bert, a
 Gsang; fliegt ü - bas Eis mächt uns froh und a
 Höh; um - a - dum lei däs Wis - - sn auf

1. Wår - tn spirst i - ber - åll!
 Wår - tn spirst i - ber - åll!
 Weih - nächt spirst i - bar - åll!

2. Wår - tn spirst i - ber - åll!
 Wår - tn spirst i - ber - åll!
 Weih - nächt spirst i - bar - åll!

Es weihnachtet (Quartett)

1. Es weih - nãch-tet, lãss uns drãn den - kn. _____ Es
 2. Es weih - nãch-tet, lãss uns ver - zei - hen. _____ Es
 3. Es weih - nãch-tet, lãss uns ver - trau - en _____ Es

weih - nãchtet, lãss uns haid schen - kn. _____ Dãs Lãnd - le ver -
 weih - nãchtet, Liab soll ge - dei - hen. _____ Sie soll nia ver -
 weih - nãchtet, weiss sind die Au - en. _____ Den Frie - den, den

zau - bert und schnee - weiss die Prãcht, _ a Se - gn, der
 geahn ü - ber Tãg, ü - ber Jahr, _ soll blei - bn, wias
 wünsch - ma haid un - sa - rer Welt; _ der Se - gn die

1. glück - lich uns mãcht. _____ Dãs glück - lich uns mãcht.
 2. glück - lich uns mãcht. _____ Dãs glück - lich uns mãcht.
 1. ãl - la - weil wãr. _____ Sie ãl - la - weil wãr.
 2. glück - lich uns mãcht. _____ Dãs glück - lich uns mãcht.
 1. Her - zen er - hellt. _____ Den Her - zen er - hellt.
 2. glück - lich uns mãcht. _____ Dãs glück - lich uns mãcht.

Maoz tsur (Chor)

1. Ma - oz tsur je - schu - a - ti, le - cha na - eh le - scha - bei - ach.
 2. Rock of a - ges, let our song praise Thy sav - ing - po - wer;

Ti - kon beit te - fi - la - ti, wescham to - dah ne - za - bei - ach. Le -
 Thou a - midst the ra - ging foes wast our shelt'r - ing - to - wer.

eit ta - chin mat - bei - ach mi - tsar ham - nat - bei - ach.
 Fur - ious they as - sailed us, but Thine arm a - vailed us,

1. Az egmor be - schir mizmor, cha - nu - kat hamiz - bei - ach, bei - ach.
 and Thy word broke their sword when our own strength failed us, failed us.

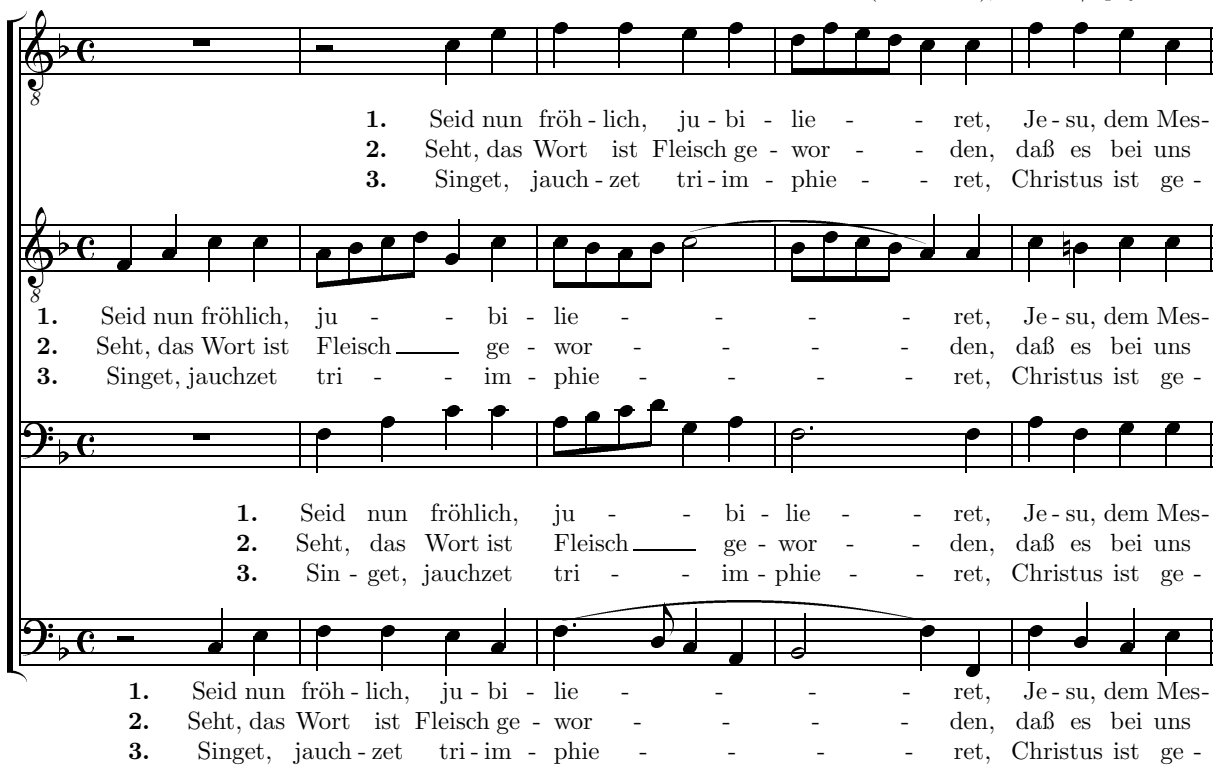
2.

Aus Psalm 71:

Verleih dein Richteramt, o Gott, dem König, dem Königssohn gib dein gerechtes Walten! Er regiere dein Volk in Gerechtigkeit und deine Armen durch rechtes Urteil. Dann tragen die Berge Frieden für das Volk und die Höhen Gerechtigkeit. Er wird Recht verschaffen den Gebeugten im Volk, Hilfe bringen den Kindern der Armen, er wird die Unterdrücker zermalmen. Er herrsche von Meer zu Meer, vom Strom bis an die Enden der Erde. Die Könige von Tarschisch und von den Inseln bringen Geschenke, die Könige von Saba und Seba kommen mit Gaben. Alle Könige müssen ihm huldigen, alle Völker ihm dienen. Denn er rettet den Gebeugten, der um Hilfe schreit, den Armen und den, der keinen Helfer hat. Er lebe und Gold von Saba soll man ihm geben! Man soll für ihn allezeit beten, stets für ihn Segen erleben.

Seid nun fröhlich, jubilieret (Männer)

M: Peter Heinrich Thielen (1839–1908), T: Köln/Speyer 1599



1. Seid nun fröhlich, ju - bi - lie - - ret, Je - su, dem Mes -
 2. Seht, das Wort ist Fleisch ge - wor - - den, daß es bei uns
 3. Singet, jauch - zet tri - im - phie - - ret, Christus ist ge -

1. Seid nun fröhlich, ju - bi - lie - - ret, Je - su, dem Mes -
 2. Seht, das Wort ist Fleisch ge - wor - - den, daß es bei uns
 3. Singet, jauchzet tri - im - phie - - ret, Christus ist ge -

1. Seid nun fröhlich, ju - bi - lie - - ret, Je - su, dem Mes -
 2. Seht, das Wort ist Fleisch ge - wor - - den, daß es bei uns
 3. Singet, jauchzet tri - im - phie - - ret, Christus ist ge -



si - as! Der die gan - ze Welt re - gie - - ret,
 woh - ne! Der sein Zelt von Süd bis Nor - - den,
 bo - ren! Der die Welt mit Gnaden zie - - ret,

si - as! Der die gan - ze Welt re - gie - - ret,
 woh - ne! Der sein Zelt von Süd bis Nor - - den,
 bo - ren! Der die Welt mit Gna - - den zie - - ret,

si - as! Der die gan - ze Welt re - gie - - ret,
 woh - ne! Der sein Zelt von Süd bis Nor - - den,
 bo - ren! Der die Welt mit Gnaden zie - - ret,

wird ein Sohn Ma - ri - as,
Wel-ten hat zum Thro - ne,
die sonst wär ver - lo - ren,

wird ein Sohn Ma - ri - as,
Wel-ten hat zum Thro - ne,
die sonst wär ver - lo - ren, } kehrt zum Stall bei Tie-ren ein, arm und schwach, ein

wird ein Sohn Ma - ri - as,
Wel-ten hat zum Thro - ne,
die sonst wär ver - lo - ren, } kehrt zum Stall bei Tie-ren ein, arm und schwach, ein

wird ein Sohn Ma - ri - as,
Wel-ten hat zum Thro - ne,
die sonst wär ver - lo - ren, } arm und schwach, ein

O du süs-ser Gast der See - len, Kin-de-lein,
Kin - de - lein. — O du süs-ser Gast der Seelen, du bist mein,
Kin - de - lein. O du süs - ser Gast der See - len, Kin-de-lein, du bist mein,
Kin - de - lein. O du süs-ser Gast der See - len, du bist mein,

ich bin dein, will dir dienen, will ohn Feh - len treu — dir sein.
ich bin dein, — will dir dienen, will ohn Fehlen treu — dir sein.
ich bin dein, — will dir die - nen, will ohn Fehlen treu dir sein.
ich bin dein, will dir dienen, will ohn Feh - len treu — dir sein.

Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus:

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden solle. Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.

Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forsch sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige. Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

O selige Nacht (Männer)

M: Peter Heinrich Thielen (1839–1908), T: Christoph Bernhard Verspoell (1743–1818)

The musical score is written for four voices (Soprano, Alto, Tenor, Bass) in a four-part setting. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is common time (C). The melody is simple and homophonic, with lyrics printed below the notes. The lyrics are identical for all four parts.

1. O se - li - ge Nacht! In himm - li - scher Pracht _____ er -
2. Wie tröst - lich er spricht: „O fürch - tet euch nicht! _____ Ihr
3. Seht Beth - le - hem dort, den glück - li - chen Ort! _____ Da

1. O se - li - ge Nacht! In himm - li - scher Pracht
2. Wie tröst - lich er spricht: „O fürch - tet euch nicht!
3. Seht Beth - le - hem dort, den glück - li - chen Ort!

1. O se - li - ge Nacht! In himm - - li - scher Pracht
2. Wie tröst - lich er spricht: „O fürch - - tet euch nicht!
3. Seht Beth - le - hem dort, den glück - - li - chen Ort!

1. O se - li - ge Nacht! In himm - - li - scher Pracht
2. Wie tröst - lich er spricht: „O fürch - - tet euch nicht!
3. Seht Beth - le - hem dort, den glück - - li - chen Ort!

scheint auf der Wei - - de ein Bo - te der Freu - de
 wa - ret ver - lo - - ren, heut ist euch ge - bo - ren
 wer - det ihr fin - - den, was wir euch ver - kün - den:

er - scheint auf der Wei - de ein Bo - te der Freu - de den
 Ihr wa - ret ver - lo - ren, heut ist euch ge - bo - ren der
 Da wer - det ihr fin - den, was wir euch ver - kün - den: das

er - scheint auf der Wei - de ein Bo - te der Freu - de den
 Ihr wa - ret ver - lo - ren, heut ist euch ge - bo - ren der
 Da wer - det ihr fin - den, was wir euch ver - kün - den: das

ein Bo - te der Freu - de
 heut ist euch ge - bo - ren
 was wir euch ver - kün - den:

den Hir - ten, die nächt - lich dort hiel - ten die - - Wacht.
 der Hei - land, der al - - len das Le - ben ver - spricht.
 das sehn - lichst er - war - te - te gött - li - che - - Wort. "

Hir - ten, die nächt - - - lich dort hiel - ten die Wacht.
 Hei - land, der al - - - - - len das Le - ben ver - spricht.
 sehn - lichst er - war - - - - - te - - - gött - li - che Wort. "

Hir - ten, die nächt - - - - - lich dort hiel - ten die Wacht.
 Hei - land, der al - - - - - len das Le - ben ver - spricht.
 sehn - lichst er - war - - - - - te - te gött - li - che Wort. "

den Hir - ten, die nächt - lich dort hiel - ten die Wacht.
 der Hei - land, der al - len das Le - ben ver - spricht.
 das sehn - lichst er - war - te - te gött - li - che Wort. "

Drei Wunder heiligen diesen Tag: Heute führte der Stern die Weisen zum Kind in der Krippe. Heute wurde Wasser zu Wein bei der Hochzeit. Heute wurde Christus im Jordan getauft, uns zum Heil. Halleluja.

Tribus miraculis (Schola)

E.1d3

T Ribus mi- rá- culis ornátum di-em sanctum có- limus: hó- di- e stella
 magos duxit ad praesépi-um; ho- di- e vinum ex aqua factum est ad núpti-as; ho-
 di- e a Io-ánne Christus baptizári vó-lu- it, ut sal- vá- ret nos, alle-luia.

Ihr alle, die ihr Christus sucht

T(E): Horatius Bonar (1808–1889), T(D): StB, M: Ralph Vaughn Williams (1872–1958)

1. Ihr al - le, die ihr Chri - stus sucht, blickt auf zum Him - mels - zelt, da -
 2. Und Wei - se, fern im O - ri - ent er - ken - nen die - sen Stern als -
 3. Er ist es, al - ler Völ - ker Herr und ü - ber Ju - das Haus, der

geht vor eu - ren Au - gen auf die ew' - ge Herr - lich - keit. Ein -
 Zei - chen, dass ein Kö - nigs - kind der Welt ge - bo - ren ist. Wer
 Ab - ra - ham ver - heis - sen ward und sei - nem gan - zen Volk. Herr

Stern, der selbst den Son - nen - ball an — Feu - er — ü - ber - strahlt, ver -
 ist es, fra - gen sie be - stürzt, dem Ster - ne — dienstbar sind, dem
 Je - sus, dir — sei Ruhm und Preis, der — du er - schie - nen heut, dem

kün - det heu - te — al - ler Welt, dass Gott er - schienen ist.
 sich der Him - mel un - ter - wirft, der Licht und Dun - kel macht.
 Va - ter und dem Geist zu - gleich in — al - le E - wig - keit. A - men.

Lesung aus dem Evangelium nach Lukas:

Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius; Pontius Pilatus war Statthalter von Judäa, Herodes Tetrarch von Galiläa, sein Bruder Philippus Tetrarch von Ituräa und Trachonitis, Lysanias Tetrarch von Abilene; Hohepriester waren Hannas und Kajaphas. Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündigte dort überall Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. (So erfüllte sich,) was im Buch der Reden des Propheten Jesaja steht: Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! Jede Schlucht soll aufgefüllt werden, jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden. Und alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt.

Das Volk zog in Scharen zu ihm hinaus, um sich von ihm taufen zu lassen. Er sagte zu ihnen: Ihr Schlangenbrut, wer hat euch denn gelehrt, dass ihr dem kommenden Gericht entrinnen könnt? Bringt Früchte hervor, die eure Umkehr zeigen, und fangt nicht an zu sagen: Wir haben ja Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann aus diesen Steinen Kinder Abrahams machen. Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Stillen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Messias sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch nur mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Schon hält er die Schaufel in der Hand, um die Spreu vom Weizen zu trennen und den Weizen in seine Scheune zu bringen; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen. Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk in seiner Predigt.

Zusammen mit dem ganzen Volk ließ auch Jesus sich taufen. Und während er betete, öffnete sich der Himmel, und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab, und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Omnes de Saba venient

Jacob Handl (Gallus) (1550–1591)

Om - - nes, om - - nes de Sa - - -
Om - - nes, om - - nes de
Om - - nes, om - - nes
Om - - nes, om - - nes de Sa - - ba ve - ni -
Om - - nes, om - - nes de Sa - -

- ba ve - ni - ent, de Sa - - - - ba
Sa - - ba ve - - ni - ent,
de Sa - - - ba ve - ni - ent, de Sa - - -
ent, de Sa - ba ve - ni - ent de Sa - -
- - ba ve - ni - ent, de Sa - - - ba, de

ve - ni - ent au - - - rum
de Sa - - - ba ve - - ni - ent au -
- - - ba ve - - ni - ent au -
- ba ve - ni - ent, de Sa - ba ve - - ni - ent au - rum
Sa - - - ba ve - - - ni - ent au - -

et thus de - - fe - ren - - tes, au - - rum

- rum et thus de - - fe - ren - - tes, au - rum et thus de -

rum et thus de - fe - ren - tes, au - rum et

et thus de - fe - ren - tes, au - rum et thus de - fe - ren -

rum et thus de - - fe - ren - - tes, au - - rum

et thus de - fe - ren - - tes et lau - - - -

- fe - ren - - tes et lau - - - - dem Do - -

thus de - fe - ren - tes et lau - - - -

tes, de - fe - ren - tes et lau - -

et thus de - fe - ren - - tes

dem Do - - mi - no an - nun - ti - an - - -

- mi - no an - nun - - ti - - an - tes,

dem Do - mi - no an - - nun - - - ti - an - -

- - dem Do - mi - no an - nun - ti - an - - tes,

et

tes, et lau - - - dem
 an - nun - ti - an - - tes, et lau - -
 tes, et lau - - - dem Do - - mi -
 et lau - - - dem Do - - mi - no,
 lau - - - dem Do - - mi - no an - -

Do - mi - no, et lau - - - dem, et
 - - dem Do - - mi - no an - nun - ti - an - -
 no, et lau - - - dem Do - mi -
 et lau - - - dem, et lau - -
 nun - ti - an - - tes, et lau - - -

lau - - - dem Do - mi - no an - nun - ti - an - -
 tes, et lau - - - dem Do - mi - no an - nun - ti - an -
 no, et lau - - - dem Do - mi - no an - nun - ti - an -
 - - - dem Do - mi - no an - nun - ti - an - tes.
 dem Do - - mi - no an - nun - ti - an - -

tes. Al - le - - - -

tes. Al - le - - - -

tes. Al - le - - - -

Al - le - - - lu - ia, al -

tes. Al - le - - - lu - ia, al -

- - - lu - ia, al - le - - - -

- lu - ia, al - le - - -

- lu - - - ia, al - le - - -

le - - - lu - ia, al - le - - - lu - ia, al -

le - - - lu - ia, al - le - - - lu - ia, al -

- - - lu - ia.

- - lu - ia, al - le - - - - lu - - ia.

- - lu - - ia, al - le - - - - lu - - ia.

le - - - lu - ia.

le - - - lu - ia, al - le - - - - - lu - ia.

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes:

Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungsvorschrift der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm. Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

Nun sehet den Stern (Männer)

T: Georg Thurmair 1936, M: Adolf Lohmann 1940

1 Nun se - het den Stern, den wir brin - - gen: ein
2 Wir such - ten in vie - len Pa - lä - - - - - sten Mes -
3 Da führ - te der Stern uns zum Stal - - - le, und
4 Wir fie - len in An - dacht zur Er - - - - de und
6 Drum dan - ket ihm froh das Er - bar - - - men und

Licht aus der himm - li - schen Pracht; nun hö - ret das Lied, das wir
si - as, den Kö - nig und Herrn; He - ro - des, der wollt uns zu
zwi - schen den Tie - ren im Stroh, da sas - sen sie Hei - li - gen
lob - ten das Kind - lein gar hold, und je - der von uns, der be -
lo - bet den gü - ti - gen Herrn, und kommt er zu euch wie die

sin - - gen: ein Lied von der hei - li - gen Nacht! Wir
 Gä - - sten, doch folg - ten wir lie - ber dem Stern. Und
 al - - le und wa - ren wie En - gel so froh. Und
 scher - - te ihm Weih-rauch und Myr - rhen und Gold. Wir
 Ar - - men, dann schen - ket ihm fröh - lich und gern! Be -

ka - men von weit - her ge - - gan - - gen durch
 als wir nach Beth - le - hem ka - - men, hin -
 sie - he, das Kind in der Krip - - pe, das
 woll - ten es mehr noch be - - loh - - nen und
 wah - ret das Licht eu - rer Ker - - zen und

Mee - re und Wü - sten der Welt, wo al - les noch dun - kel ver -
 ein in das Hei - li - ge Land, da rief uns der Stern ei - nen
 lach - te und grüß - te uns fein, und mit ihm die hei - li - ge
 ga - ben ihm all un - ser Glück, da schrieb es ein Kreuz in die
 lie - bet den Herrn im - mer - dar, dann schützt er das Haus und die

han - - gen, weil nie - mand die Er - de er - hellt.
 Na - - men, den hat - te noch nie - mand ge - nannt.
 Sip - - pe, sie lu - den wie Freun - de uns ein.
 Kro - - nen und gab sie uns lä - chehd zu - rück.
 Her - - zen und schenkt euch ein se - li - ges Jahr!

Vater unser

Michael Praetorius (1571/2–1621)

Four-part vocal setting of the first line of the Lord's Prayer. The staves are arranged in a system with a soprano staff at the top, followed by alto, tenor, and bass staves. The lyrics are: Va - ter un - ser in dem Him - mel, dein Nam werd ge - heil - get,

Four-part vocal setting of the second line of the Lord's Prayer. The staves are arranged in a system with a soprano staff at the top, followed by alto, tenor, and bass staves. The lyrics are: dein Reich komm, dein Will ge - scheh auf Er - den wie im Him - mel,

Four-part vocal setting of the third line of the Lord's Prayer. The staves are arranged in a system with a soprano staff at the top, followed by alto, tenor, and bass staves. The lyrics are: un - ser täg - lich Brot gib uns heut, und ver - gib uns uns - re Schuld,

wie wir un - sern Schül - di - gern ver - ge - - ben, und führ uns nicht in Ver - su - chung,
 wie wir un - sern Schül - di - gern ver - ge - - ben, und führ uns nicht in Ver - su - chung,
 wie wir un - sern Schül - di - gern ver - ge - - ben, und führ uns nicht in Ver - su - chung,
 wie wir un - sern Schül - di - gern ver - ge - - ben, und führ uns nicht in Ver - su - chung,

son - dern er - lös uns von dem Bö - sen, denn Dein ist das Reich,
 son - dern er - lös uns von dem Bö - sen, denn Dein ist das Reich,
 son - dern er - lös uns von dem Bö - sen, denn Dein ist das Reich,
 son - dern er - lös uns von dem Bö - sen, denn Dein ist das Reich,

und die Kraft, und die Herr - lich - keit in E - wig - keit, A - men.
 und die Kraft, und die Herr - lich - keit in E - wig - keit, A - men.
 und die Kraft, und die Herr - lich - keit in E - wig - keit, A - - men.
 und die Kraft, und die Herr - lich - keit in E - wig - keit, A - men.

Werst mei Liacht ume sein (Quartett)

1. Wo isch denn im Schnea no a We - gl zu dir?
 2. Aber her ü - bern Schnea geahrt a Schein bei der Nacht,
 3. A Weg für mi u - me, wenn die Gfrier au - fe steat,

Kin - - dl fein, Kin - dl kloan. Isch net
 Kin - - dl kloan, Kin - dl fein. Isch koa
 Kin - - dl fein, Kin - dl kloan. Wersch mi

guet in der Finsch - ta, wenn koa Stei - gl mehr isch, da
 Her - zl ver - - las - sn des si fürcht bei der Nacht. Werst
 trö - stn, werst mi tra - gn, wersch mi Liecht u - me sein, dei

Schnea werd mi gan - zer ver - - wahn.
 inns alln a Weg u - me sein.
 Liaeb werd kon Schnea net ver - - wahn.

Allherrscher Gott, durch den Stern, dem die Weisen gefolgt sind, hast du am heutigen Tag den Heidenvölkern deinen Sohn geoffenbart. Auch wir haben dich schon im Glauben erkannt. Führe uns vom Glauben zur unverhüllten Anschauung deiner Herrlichkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Fröhlich soll mein Herze springen (Chor)

T: Paul Gerhardt (1607–1676), M: Johann Crüger (1598-1662)

1. Fröh - - lich soll mein Her - ze sprin - - gen die - ser
 2. Heu - - te geht aus sei - ner Kam - - mer Got - tes
 3. Sollt uns Gott nun kön - nen has - - sen, der uns
 4. Ei so kommt und laßt uns lau - - fen, stellt euch

Zeit, da vor Freud al - le En - gel sin - - gen. Hört,
 Held, der die Welt reißt aus al - lem Jam - - mer. Gott
 gibt, was er liebt ü - ber al - len Mas - - sen? Gott
 ein, groß und klein, eilt mit gros - sen Hau - - fen. Liebt

hört, wie mit vol - len Chö - - ren al - le
 wird Mensch, dir, Mensch, zu - gu - - te; Got - tes
 gibt, un - serm Leid zu weh - - ren, sei - nen
 den, der vor Lie - be bren - - net; schaut den

Luft lau - te ruft: Chri - stus ist ge - bo - - ren.
 Kind, das ver - bind' sich mit un - serm Blu - - te.
 Sohn aus dem Thron sei - ner Macht und Eh - - ren.
 Stern, der euch gern Licht und Lab - sal gön - - net.

Sterndreherlied



1. Die heil - ling Drei - ki - ni mit ih - ri - gem Stern will
2. Sie wall - fahr - ten aus ih - rem Dör - fel her - aus, der
5. Jetzt Müa - der und Va - der, iatz pfü - at enk God, nehmts,
1. Die heil - gen drei Kö - nig mit ih - ri - gem Stern, die
3. Die heil - gen drei Kö - nig mit ih - ri - gem Stern, sie
4. Die heil - gen drei Kö - nig mit ih - ri - gem Stern knien



i enk be - sin - gen, ihr Frau - en und Herrn. Ihr Stern gab
 Mel - cher, der flan - kelt die Fahnstang vor - aus, und bit - ten und
 kafts enk a Flasch - n Milch, Schmalz und Brot. Lasst's Kind - l dem
 kom - men ge - gan - gen, ihr Frau - en und Herrn. Der Stern gab
 brin - gen dem Kind - lein das Op - fer so gern. Sie rei - sen in
 nie - der und eh - ren das Kind - lein, den Herrn. Ein se - li - ge



al - len den Schein, ein neu - es Jahr geht uns her - ein.
 singn lo - be - sam sambt drit - ter das Kyrie - le - i - son.
 Ro - des net secha! A - de, mia müass - n jetzt geha.
 ih - nen den Schein. Ein neu - es Reich geht uns her - ein.
 schnel - - ler Eil, in drei - zehn Tag vier - hun - dert Meil.
 fröh - li - che Zeit ver - leih uns Gott im Him - mel - reich!